

Vaisakhbrief



HAMSA ŠIVA SOHAM



Skorpion 2022 Vriščika

Brief Nr. 7 / Zyklus 36 – 23. Oktober bis 22. November 2022

World Teacher Trust e.V.



Invocation

May the light in me be the light before me.

May I learn to see it in all.

May the sound I utter reveal the light in me.

May I listen to it while others speak.

May the silence in and around me present itself,
the silence which we break every moment.

May it fill the darkness of noise we do,
and convert it into the light of our background.

Let virtue be the strength of my intelligence.

Let realisation be my attainment.

Let my purpose shape into the purpose of our earth.

Let my plan be an epitome of the divine plan.

May we speak the silence without breaking it.

May we live in the awareness of the background.

May we transact light in terms of joy.

May we be worthy to find place in the eternal kingdom OM.

Meister EK

Inhalt

Gebet für das Jahr Subhakrith	4
Botschaft für den Monat Skorpion.....	5
Botschaft des Lehrers	6
Äußerungen von Lord Krishna*	7
Botschaft von Lord Maitreya	8
Botschaft von Meister Morya.....	9
Botschaft von Meister Kût Hûmi.....	10
Botschaft von Meister EK.....	11
Meister CVV-Yoga.....	12
Vidura.....	13
Saraswathî*	14
Ashram-Regeln für den Eintritt*	15
Über die Geheimlehre	16
Jüngerschaft.....	18
Saturn*	19
Lehre von der ewigen Gegenwart.....	20
Klang*	21
Om Namô Narayanaya*	22
The World Teacher Trust	23
Rudra*	24
Spirituelles Heilen	25
Die Lehren von Sanat Kumâra*	26
Uranus – der Alchemist des Zeitalters*	27
Der siebte Strahl und die Magie	28
Lichterfüllte Begegnungen*	29
Meister EK.....	31
Dimensionen der Alten Weisheit*	32
Über Dienst**	32
Geschichte für Jugendliche	33
Bild zur Symbolik von Skorpion	35
Okkultes Heilen*	36

Gebet für das Jahr Subhakrith

von Widder 2022 bis Fische 2023

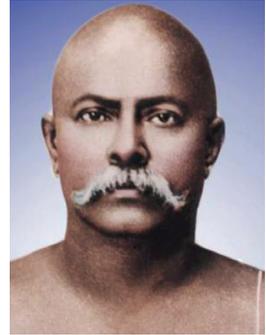
Justice prevails.

The ark sails.

Marked ends submerge.

The ark moves on with reset sail.

‘Mârkandeya!’ the Devas hail.



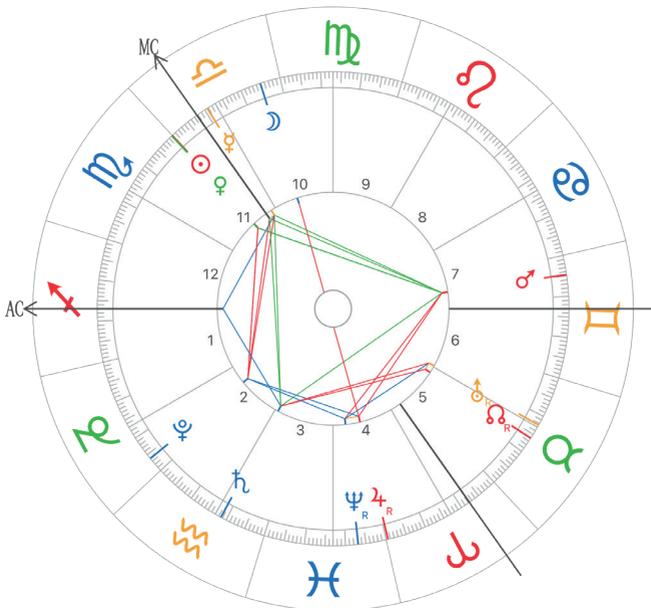
Gerechtigkeit siegt.

Die Arche segelt.

Markierte Ziele versinken.

Mit neu gesetztem Segel setzt die Arche ihre Reise fort

„Markandeya!“, jubeln die Devas.



☉→♃ am 23.10.2022 um 12.35 Uhr (GMT+02h00m)

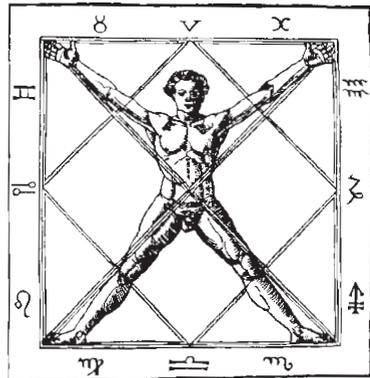
(Radix Äqual für Hamburg: Länge 10°00'55 O und Breite 53°34' 31 N)

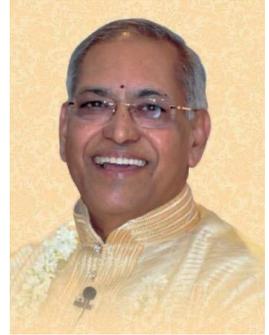
Botschaft für den Monat Skorpion

Der Gedanke an den Tod für den Körper, die Sinne und das Denkvermögen ist für viele höchst beängstigend. Für andere dagegen ist der Tod nur ein Übergang von einem Zustand des Gewahrseins in den nächsten. Dieser nächste Zustand ist von religiösen Menschen und Philosophen diskutiert worden. Es scheint, dass das Thema Tod das menschliche Denken auch weiterhin beschäftigt.

Die Ironie dabei ist, dass es keine Rolle spielt, was nun wahr ist, weil wir es alle erfahren werden. Die Wahrheit über das Gesetz der Wiedergeburt und das Gesetz der Möglichkeiten ist ein sehr geheimnisvolles und undurchsichtiges Thema. Es gibt so viel Verblendung und Unwissenheit in Bezug auf die Wiedergeburt der persönlichen Seele. Die Idee einer persönlichen Seele ist nicht nur falsch, sondern auch egoistisch. Egoismus gehört zur Persönlichkeit und nicht zur Seele. Es ist die Persönlichkeit, die wiedergeboren wird, und die Wahrheit wird erst erkannt, wenn wir uns dem Thema aus dem Blickwinkel von Dienst und Opfer nähern. Wir inkarnieren in Gruppen, und die Eignung einer Gruppe in Bezug auf den Plan von Sanat Kumara für die Menschheit entscheidet, wann eine Gruppe inkarnieren kann. Die Wahrheit über die Evolution und ihre Geheimnisse, die der Skorpion verbirgt, kann nur enthüllt werden, wenn das abgesonderte Bewusstsein stirbt und die Persönlichkeit frei wird von allen Begrenzungen der physischen, emotionalen und mentalen Ebene. Normalerweise wird der Skorpion mit Dunkelheit in Verbindung gebracht, aber in Wahrheit ist er vollkommenes Licht.

*Zusammengestellt von
Heinrich Schwägermann Lorenzen*





Botschaft des Lehrers

Die vertikale Säule 1

Die Erde dreht sich um die Achse von Nord- und Südpol. Alle Aktivität geschieht um die vertikale Achse herum.

Wir sind in der zentralen vertikalen Säule und erfahren die Höhen und Tiefen, aber wir sind nicht in den Höhen und Tiefen. Wir können sehen, wie sich alles bewegt. Nehmen wir jedoch an der Bewegung teil, sind wir in einem Film. Wir spüren die Bewegung mit unserem Denken.

Wenn wir aber im Sein sind, ist das Denken außen vor; es findet kein Wandel, keine Veränderung statt. Die Schönheit der Bewegung ist überall um uns herum. Wenn wir in unserem Inneren sind, erfahren wir die Bewegung und beobachten sie.

Zusammengestellt von Ludger Philips



Hugo Grotius (1583-1645) : Skorpion



Äußerungen von Lord Krishna* (62)

Buch 5

Wer sich selbst kontrollieren kann, löst sich mental von allen Handlungen. Er ist in sich selbst ruhend. Mit seinem Denkvermögen führt er nie eine Tat aus oder lässt andere eine Tat tun. Er lebt in seinem Körper, als ob er in einer Stadt mit neun Toren lebt.

(5,13)

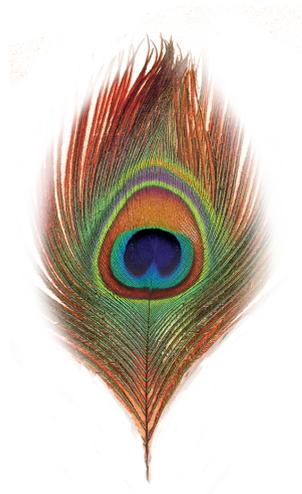
Kein Motiv, keine Kettenhandlungen seiner Taten. Das Ich in dir besitzt weder die Taten noch ihre Kettenreaktionen. Er identifiziert sich nicht mit dem Ergebnis. Jegliche Aktivität ist natürlich. Handlungen geschehen auf natürliche Weise; er ist jenseits seiner Natur.

(5,14)

Praktische Weisheit

Devotional energy
When systematized into work
Tends to build energy
For society at large.

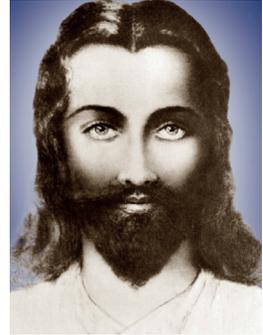
Wenn die Energie mit Hingabe
 in die Arbeit systematisch einfließt,
 baut sie Energie für die
 Gesellschaft als Ganzes auf.



* Dies sind ewig gültige Äußerungen von Lord Krishna, die für alle hilfreich sind, die dem Weg der Jüngerschaft folgen. Aus dem Buch: MANDRA GITA – EINE BHAGAVAD GITA FÜR DAS WASSERMANN-ZEITALTER, Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., 2. Auflage 2002

Botschaft von Lord Maitreya

Die Gemeinschaft von Maitreya



Qualität

Sobald die Wesen Freundlichkeit als Eigenschaft pflegen und Tätigsein mit Wohlwollen einhergeht, verbessert sich die Qualität des eigenen Handelns und führt es in die Bereiche des Göttlichen.

Fragt man nach den Bedingungen für das Vollbringen eines Werkes, muss man zugeben: es ist tatsächlich eine schwierige Frage. Die Antwort jedoch, vorweg bemerkt, ist weder im Umfang noch in der Quantität, sondern in der Qualität zu finden. Nur für die Unerfahrenen und Unwissenden ist der Umfang von größerer Bedeutung als der Gehalt. Selbst ausreichend erfahrene Köpfe sind normalerweise mit Logik und mechanischen Berechnungen beschäftigt, und haben weder Sinn für den eigentlichen Gehalt noch die Bedeutung. Der Regenbogen ist für sie nichts als eine Brechung des Lichts von der Lichtquelle, die sich dahinter befindet. Wie kann man diese Leichtsinnigen überzeugen, dass nur die innewohnende Natur erleuchten kann. Die Menschheit muss lernen, große Werke von wertlosem Zeug zu unterscheiden. Möge die Gedankenebene durch bedeutungsvolle Gedanken gestärkt werden.

Zusammengestellt von Srikanth Kaligotla



Botschaft von Meister Morya – Maruvu Maharshi –

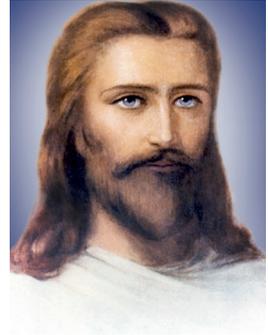
Imperil – Der hauptsächliche Zerstörer der psychischen Energie

Imperil ist der hauptsächliche Zerstörer der psychischen Energie. Aber man sollte auch drei weitere Zerstörer wie Angst, Zweifel und Selbstmitleid nicht vergessen. Wenn psychische Energie physikalisch messbar ist, wird es aufschlussreich sein zu sehen, wie diese Verdunklungsfaktoren wirken, um den Energiefluss zu unterbrechen. Der Energiefluss kann jedoch durch Gegenanstrengungen, die auf Selbstentsagung und Leistungen beruhen, unterstützt werden. Diese scheinbar abstrakten Begriffe werden die Realität des Lebensprinzips bestätigen, dessen Energie erkennbar und messbar ist.

Ich behaupte, dass die durch diese angedeuteten Rhythmen hervorgerufenen Feuer intensiviert werden und auch bei der Stärkung der eigenen psychischen Energie von Nutzen sein können. Das Feuer des Raumes erschlägt die Verdunkelungen wie ein Schwert.

Die Kraft der psychischen Energie wird nicht zerstörerisch sein, wenn sie in einer ausgewogenen Weise kontrolliert wird. Die Erkenntnis, dass die psychische Energie eine messbare Substanz ist, wird das ganze Leben hindurch ein neues Denken hervorbringen. (Agni Yoga)

Zusammengestellt von Sabine Anliker



Botschaft von Meister Kût Hûmi

- Devâpi Maharshi -

Shambala (Teil 54)

Meditation

Denkt an Shambala, verneigt euch vor dem Herrn Sanat Kumara und folgt dem Weg von Lord Maitreya, dem Weltlehrer.

Wenn ihr die ätherischen Bewusstseinszentren in euch vom Sahasrara bis zum Muladhara mit Shambala verbindet und eure Meditation durchführt, wird sich euer Wille positiv verändern. Dieses Wissen, wie man sich in der Meditation mit Shambala verbindet, ist sehr wichtig, um sich auf den göttlichen Willen auszurichten, den göttlichen Plan zu erkennen und das Leben auf der Erde zu führen. Für Munis, Rishis und Yogis ist Shambala das Ziel und der Bestimmungsort.

Shambala ist das Zentrum der Entfaltung, Brüderlichkeit und Umwandlung für die Menschheit auf diesem Planeten. Über das Ajna-Zentrum als Durchgang versuchen die Strebenden, das Bewusstsein von Shambala über das Sahasrara zu empfangen. Bemüht euch darum, diese Energie von Shambala in die Zentren unterhalb des Ajna zu übermitteln. Führt eure Meditation stets in dieser Weise durch, mit einem Geist des Dienens und der Opferbereitschaft. Dadurch wird es möglich, die notwendige Führung zu erhalten, so dass ihr euch zu Weltdienern wandeln könnt. Die Berührung von Shambala kann den Verlauf eurer Lebensreise nach und nach verändern.

Ursprünglich von K.P.Kumar in Telugu verfasst, von der Tapovana-Gruppe ins Englische übersetzt.

Botschaft von Meister EK Savitri und Satyavan



Saturn wird der ‚Herr des Todes‘ genannt, der in den Unterwelten lebt. Die Sonne wird der ‚Herr der Wahrheit‘ genannt (in Sanskrit bedeutet Satyavan ‚Herr der Wahrheit‘), der dazu bestimmt ist, in der Karbonisierung des Körpers zu sterben. Wenn wir Sauerstoff in uns aufnehmen, ist er dazu bestimmt, in Kohlenstoff zu enden, sonst leben wir nicht.

Die Sonne geht jeden Morgen auf und sie geht im Westen unter. Dazwischen kommt das Sonnenlicht auf die Erde herab. In den Schriften wird es das Mädchen ‚Savitri‘ genannt. Die Geschichte besagt, dass sie Satyavan heiraten wollte. Doch es gab die Voraussage, dass Satyavan nach der Heirat sterben und von Saturn in die Unterwelt mitgenommen werde. Trotzdem wollte Savitri ihn heiraten. So heirateten sie, und Saturn nahm Satyavan zur Zeit des Sonnenuntergangs mit, d. h. aus dem Körper heraus, und Savitri folgte ihm in die Unterwelt.

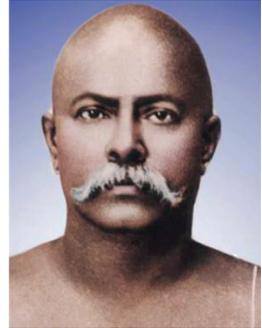
Es wird erzählt, dass der Gott der Unterwelten sie aufforderte, wegzugehen. „Du kannst ihn nicht zurückbringen, es ist nicht möglich.“ Sie sagte: „Wo immer er auch ist, dort sollte ich sein.“ Und der Herr der Unterwelt erkannte, dass die beiden unzertrennlich sind und erwiderte: „Nimm ihn wieder mit in die nächste Morgendämmerung.“ So geht die Geschichte weiter.

In der modernen Schrift des zwanzigsten Jahrhunderts hat sie unter dem Titel ‚Savitri‘ - von Sri Aurobindo in Englisch verfasst - große Bedeutung bekommen. Natürlich gibt es die Geschichte auch in den alten Schriften, aber er hat sie zu einer vollwertigen Schrift gemacht, in der die gesamte Symbolik ausgearbeitet ist. Dies ist nur ein Beispiel.

Zusammengestellt von Ludger Philips

Meister CVV-Yoga

Aphorismen für Jünger



156. Konsultiere Ärzte nur, wenn es unbedingt notwendig ist. Nimm Medikamente nur dann ein, wenn es absolut notwendig ist.
157. Durch das Gebet gewinnt dein Denkvermögen nicht nur Frieden, sondern auch Kraft. Dein Denken bekommt unbegrenzte Kraft und ermöglicht ein lebendiges Wirken des Denkens, der Sinne und des Körpers. Dein Körper neigt auch dazu, leichter zu werden.
158. Aufgrund der Gebete kommen auch deine Sorgen an die Oberfläche und werden allmählich gelöst.
159. Während des Gebetes erhalten alle Teile deiner Wirbelsäule die Berührung meiner Kraft. Wenn du Empfindungen in deinem Rücken verspürst, verstehe, dass in dir der Wiederaufbau geschieht. Durch die Berührung meiner Kraft wird deine Wirbelsäule magnetisiert. Während dieser Zeit wirst du vielleicht Lichtvisionen empfangen.

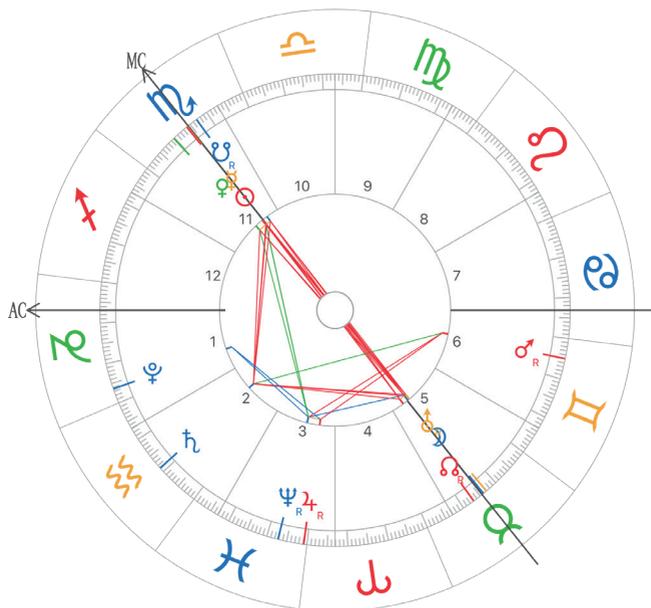
Zusammengestellt von Guru Prasad Kambhampati

Vidura

Lehren der Weisheit*



Wer von den Sinnen beherrscht wird, ist von den inneren Feinden bereits überwältigt. Die Feinde können ihn mühelos besiegen.



Skorpion-Vollmond am 8. November 2022 um 12.02 Uhr (GMT+01h00m)

(Radix Äqual für Hamburg: Länge 10°00'55 O und Breite 53°34' 31 N)

* Aus dem Buch VIDURA von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V.
ISBN 978-3-930637-13-3)

Saraswathî* (74)

Saraswathî Sûktam - 7. Hymne –
Licht und Klang (Teil 2)



Wenn wir uns ins einzelne aufgliedern, erfahren wir nicht viel über die Dinge. So geht es den heutigen Ärzten. Wer sich mit der Kehle auskennt, weiß nichts über den Magen, und wer sich auf den Magen spezialisiert hat, kennt sich nicht mit dem Herzen aus. Wer über das Herz Bescheid weiß, hat keine Ahnung vom Nervensystem. Das liegt an der übertriebenen Spezialisierung. Sogar den Okkultismus versuchen wir stückweise zu verstehen. Wenn wir Bruchstücke zusammensammeln, führt das zu einem Durcheinander. Die Weisheitswissenschaft wird immer von der Einheit zur Verschiedenheit, von der Synthese zur Analyse und vom Allgemeinen zum Besonderen studiert. Das ist die Methode der Seher.

Es gibt nur eine Weisheit, und sie hat viele Zweige. Es ist effektiver, bei der Synthese zu beginnen und in die Analyse zu gehen, ohne die Synthese zu verlieren. Klang enthält Licht, und Licht enthält Klang. Meister Djwhal Khul spricht deshalb vom Sehen der Klänge und vom Hören der Farben. Mit der Hilfe des Wortes können wir dies erleben.

* Aus dem Buch SARASWATHI – Das Wort von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-27-0)

Ashram-Regeln für den Eintritt* (32)

4. Die Höhle (Teil 5)



Diese Umwandlung ist möglich, wenn wir die Übung, den Atem zu beobachten, regelmäßig zur selben Zeit und immer in gleicher Länge ausführen. Regelmäßiges Üben baut eine Gewohnheit auf. Als Erstes müssen wir uns die Gewohnheit einprägen, uns hinzusetzen. Die Gewohnheit, uns immer zur selben Zeit für die gleiche Dauer hinzusetzen, ist sehr wichtig. Ohne sie können wir nicht viel erreichen. Es wird empfohlen, diese Gewohnheit zwei- oder dreimal täglich einzurichten. Für ein überaktives Denken wird sie sogar fünfmal täglich empfohlen, für ein weniger aktives Denken wird sie dreimal täglich vorgeschlagen, und für ein normal aktives Denkvermögen reichen zwei Male aus. Wichtig ist, dass wir still sitzen können und das Denken auf die Atmung ausrichten. Dies ist der erste Schritt. Obwohl er nicht schwierig ist, finden viele dies schon recht schwer. Deshalb können sie nicht in die Höhle eintreten und enthalten sich selbst die Einweihung vor.



* Aus dem Buch ASHRAM – REGELN FÜR DEN EINTRITT von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulpati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-60-7)

Über die Geheimlehre

Manasa Putras



Zu Beginn des menschlichen Stadiums der vierten Runde auf diesem Globus entfernten sie ihre astralen Doppelgänger aus den ‚affenähnlichen‘ Formen heraus, die sie in der dritten Runde entwickelt hatten. Um diese subtile, feinere Form, die als Modell diente, baute die Natur den physischen Menschen auf. Diese ‚Monaden‘ oder ‚göttlichen Funken‘ sind also die lunaren Vorfahren, die Pitris selbst. Jene ‚Mondgeister‘ müssen ‚Menschen‘ werden, damit ihre ‚Monaden‘ eine höhere Ebene der Aktivität und des Eigenbewusstseins erreichen können. Es waren die Manasa-Putras, die in den von den Pitris geschaffenen Hüllen – die zwar Informationen enthielten, sie aber denkend nicht verarbeiten konnten - im letzten Teil der dritten Wurzelrasse das Denkprinzip erweckt haben.*

Über lange Zeitalter hinweg hatten die menschlichen Monaden kein Denkvermögen. Sie entwickelten sich wie in einem traumlosen Schlaf. Um das Denkprinzip in diesen Wesen zu erwecken, stiegen die Kumaras – auch ‚Manasa Putras‘, ‚Söhne Brahmas‘ oder ‚Söhne des kosmischen Denkvermögens‘ genannt – in der dritten Wurzelrasse auf den Planeten herab.

Die Manasa Putras, geheimnisvollerweise auch die ‚kosmischen Rebellen‘ genannt, kamen unter der Führung von Sanat Kumara herab, um ihre helfende Hand auszustrecken. Die Manasa Putras setzen große Hoffnung auf die menschliche Evolution, und sie geben diese Hoffnung nie auf, trotz des widrigen menschlichen Verhaltens. Der menschliche Intellekt kann das Mitgefühl und die Geduld des Göttlichen nicht fassen.

* Anm: Die Geheimlehre

Damit die Menschheit bewusst Erfahrungen machen kann, beschloss eine Gruppe von Wesen, die Manasa Putras (Söhne des kosmischen Denkvermögens) oder Agnishvattas (Herren der Flamme), das Denken (Manas) im Menschen zu erwecken. Die Menschen sollten Selbsterkenntnis erlangen und durch Erfahrung lernen, dass Freiheit Verantwortung bedeutet. Dies geschah vor 18 Millionen Jahren.

Der in der Bibel beschriebene Garten Eden war ätherisch. Adam und Eva besaßen Lichtkörper, bevor sie Hautmäntel, Körper aus Fleisch und Blut, erhielten. Sie aßen von der Frucht des Baumes der Erkenntnis, was allegorisch die Gabe der Vernunft durch die Manasa Putras, die Söhne der intellektuellen Kraft, beschreibt.

Zusammengestellt von Rama Prasad Joshi



Installation der Krishna-Statue durch
Meister KPK in Örrius, Spanien

Jüngerschaft

Die Eigenschaften eines gesunden
Denkvermögens (Teil 63)
Der Aufenthalt in den inneren Welten



In der Tiefe und im Kern unseres inneren Wesens gibt es Höhlen - Höhlen, die uns zum inneren Licht führen. Es sind die inneren Edelsteine, die das nötige Licht in die Wohnung bringen, damit wir den Weg zur Kuppel finden und beschreiten können. Seid euch aber des inneren Dschungels bewusst, der fesselnden und bindenden Kraft der Illusion, die in verschiedenen - und manchmal schönen - Formen und Gestalten erscheinen kann. Dem Suchenden wird geraten, am inneren Licht festzuhalten und die Reise in die inneren Welten fortzusetzen, den steilen, spiralförmigen Pfad hinaufzugehen und das innere Sehvermögen und die anderen benötigten subtilen Sinne zu entwickeln. Für die Außenwelt mag es erscheinen, als würde man sich vor der Welt verbergen, doch der Schüler weiß es besser und folgt seiner inneren Stimme, der Musik der Seele, die zu seinem Reisebegleiter, dem Führer auf dem Weg wird.

Zusammengestellt von Ute und Peter Reichert

Praktische Weisheit

**Simplification and amplification are as per need.
Do not amplify when it needs to be simpler.**

Vereinfachung und Verstärkung sind je nach Bedarf.
Verstärke nichts, wenn es einfacher sein muss.

Saturn*

ŠAM - der Schlüssel zu Saturn

...Begrenzung / Drei Qualitäten



Ein intelligenter Schüler kann die drei Qualitäten dem Denkvermögen, Buddhi und Aham zuordnen. Da 8 die Zahl der Begrenzung ist, haben die Wesen in der Schöpfung nur ein begrenztes Verstehen.

Drei Qualitäten

Die gesamte Schöpfung ist nichts anderes als ein Gewebe der Dreiecksaktivität von Bewusstsein, Kraft und Materie.

1. Die Eigenschaft des Bewusstseins ist Ausgeglichenheit (Sattva).
2. Die Eigenschaft der Kraft ist Dynamik (Rajas).
3. Die Eigenschaft der Materie ist Trägheit (Tamas).

Die achtfältige Natur erbaut ein Dreieck aus Bewusstsein, Kraft und Materie. Jedes Dreieck unterscheidet sich von dem anderen, das heißt, entweder dominiert die Materie oder die Kraft und stört auf diese Weise das Gleichgewicht der drei Qualitäten der Natur. Zum Beispiel:

1. Auf der grob-materiellen Ebene dominiert die Materie die Kraft und das Bewusstsein.
2. Auf der Ebene des Wassers dominiert die Kraft die Materie und das Bewusstsein.
3. Auf der Ebene des Feuers hat die Kraft sogar noch eine stärkere Dominanz.
4. Auf der Ebene der Luft dominiert die Kraft der Luft die Materie und das Bewusstsein.
5. Auf der Ebene der Âkasha finden Materie und Kraft zur Ausgeglichenheit. Aus diesem Grund gilt diese Ebene als stabil, ruhig, still und friedlich.
6. Das Denkvermögen, das sich auf der sechsten Ebene befindet, kann ausgeglichen, sehr dynamisch oder träge sein. Dies hängt davon ab, wie Materie, Kraft und Bewusstsein miteinander kombiniert sind.

* Aus dem Buch SATURN – DER WEG ZUM SYSTEMATISCHEN WACHSTUM von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-59-1

Lehre von der ewigen Gegenwart (4)

Einführung in das Śrīmad Bhâgavatam (Teil 4)



Bevor das Wort die Kehle erreicht, existierte es als AUM – als unausgesprochenes AUM in der Ausatmung. Bevor das AUM in der Form der Ausatmung existiert, existierte es als Einatmung, und bevor es zur Einatmung wurde und durch deine Nasenlöcher eintrat, war es überall. Das, was überall ist, tritt durch die Nasenlöcher ein und wird zur Einatmung, und durch die Ausatmung, wenn es die Kehle durchläuft, äußert es sich in Buchstaben, Worten, Sätzen, Reden, Schriften und in so vielen Details. Auf diese Weise bringt sich der Eine, der jenseits von allem ist, selbst zum Ausdruck. Alles, was aus sich selbst herauskommt, bleibt sein Vehikel. Bestenfalls kann es aufhören, das Vehikel zu sein. So wird sogar der Schöpfer geäußert, um sich zum Ausdruck zu bringen.



Brahma

Praktische Weisheit

**When the eyes meet in
joy, the Light shines forth.
Let us meet in Light.**

Wenn sich die Augen in
Freude treffen, erstrahlt
das Licht. Lasst uns im
Licht zusammenkommen.



Klang* (32)

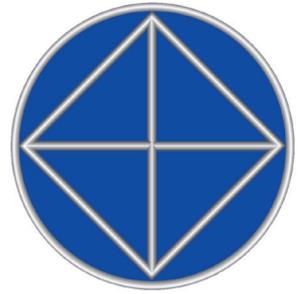
7. Einatmung und Ausatmung (Teil 1)

Die Wichtigkeit des Sprechens braucht über diesen Punkt hinaus nicht weiter erörtert zu werden, weil die inneren Klänge sich manifestieren können, wenn wir damit aufhören, die äußeren Klänge ertönen zu lassen. Es gibt eine Methode, um das zu üben:

- sprich, wenn es notwendig ist,
- sprich freundlich und
- weiche nicht von den Tatsachen ab, wenn du sprichst.

Das ist das erforderliche Minimum. Danach entwickle die Haltung des Zuhörens. Hörst du beständig zu, wirst du anfangs sehr viele Wörter hören, die eine Zusammensetzung von Konsonanten und Vokalen darstellen. Jeder Konsonant wird von einem Vokal getragen. Höre beständig dem Unterton aller äußeren Klänge zu. Allmählich wirst du nur einen Klang entdecken, der sich als viele manifestiert. Wenn du im Park einer großen Stadt sitzt, in der es viel Autoverkehr gibt, und du hörst auf den Unterton der Geräusche, die durch die Autos entstehen, dann wirst du nur einen Ton hören, der so ähnlich klingt wie wii... Auch in uns gibt es so einen Klang, der fortwährend ertönt. Ohne diesen Unterton in uns können wir nicht sprechen, nicht einmal Vokale oder Konsonanten. Es gibt etwas in uns, das das Sprechen möglich macht. Wir werden es wahrnehmen, wenn die vielen verschiedenen Klänge in den einen Klang zusammenfließen.

* Aus dem Buch *KLANG – DER SCHLÜSSEL UND SEINE ANWENDUNG* von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-48-5



Om Namō Narayanaya* (23)

3. Sinn und Anwendungen (Teil 9)

Das Zentrum

In jedem von uns gibt es das Nārāyana-Zentrum, von dem aus Nārāyana den ganzen Menschen durchströmt. Es ist das achte Zentrum in uns. Ebenso wie die Schöpfung besteht der Mensch aus sieben Ebenen:

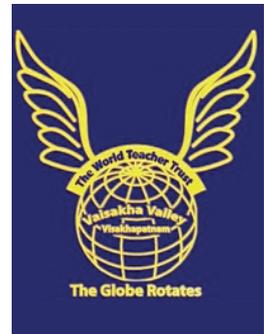
Nr.	Körper/Ebene	<i>Koṣa</i>	<i>Chakra</i>
1	physisch	<i>Annamaya</i>	<i>Mūlādhāra</i>
2	vital/ Verlangen	<i>Prānamaya</i>	<i>Swādhis- tana</i>
3	mental	<i>Manomaya</i>	<i>Manipūra</i>
4	Unterschei- dungsvermögen	<i>Vijnānamaya</i>	<i>Anāhata</i>
5	Freude/Glück Erfahrung	<i>Ānandamaya</i>	<i>Viśuddhi</i>
6	das Selbst/ die Seele	<i>Anupādaka</i>	<i>Ājñā</i>
7	der Geist	<i>Ādi</i>	<i>Sahasrāra</i>

Auf all diesen sieben Ebenen ist der Mensch aktiv, aber seine eigentliche Grundlage hat er ebenfalls in seinem Inneren: Es ist die achte Ebene mit dem achten Zentrum. Dieses Zentrum befindet sich in einem Lotus mit acht Blütenblättern, der zwischen dem Herzzentrum und dem Kehlzentrum liegt. Man nennt es das Nārāyana-Zentrum. Die anderen sieben sind Aktivitätszentren des Menschen und des kosmischen Menschen.

* Aus dem Buch OM NAMO NARAYANAYA – BEDEUTUNG, SINN UND ANWENDUNG von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-62-1

The World Teacher Trust (11)

Richtlinien für Mitglieder



32. Das Gebet von Meister CVV ist die Essenz des Yoga. Es sollte in das tägliche Leben integriert werden.
33. Respektiert die planetarischen Devas der Himmelsrichtungen und auch die Devas der fünf Elemente.
34. Devotion ohne Emotionen sollte die Grundlage für alles sein, was man im Leben tut.

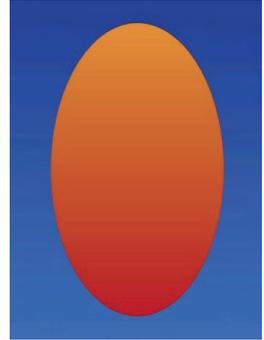


Master Mountain, Nilagiris

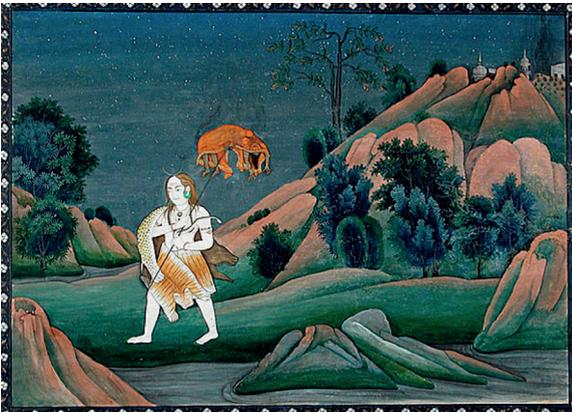
Rudra* (49)

Einige Dimensionen von Rudra (Teil 47)

Hantre



Hantre bedeutet derjenige, der tötet. Rudra ist der Totschläger, der Herr des Todes. Wesen sterben und werden wiedergeboren. Der Tod wird von Rudra verursacht, während Brahma, der Schöpfer, die Geburt bewirkt. So wird Rudra als derjenige gesehen, der über die Friedhöfe wacht. Alles Land der Friedhöfe gehört Rudra.



Shiva mit dem Körper seiner toten Frau Sati -
Dakshayani

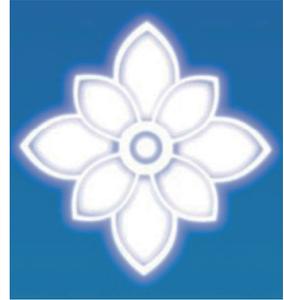
* Aus dem Buch RUDRA von K.Parvathi Kumar, ISBN 978-3-9523145-1-7, Verlag Dhanishta

Spirituelles Heilen

1. Einführung (Teil 3)

I seek to heal but not hurt.

Ich will heilen und nicht verletzen.



Die Abhängigkeit des Menschen von Medikamenten ist gegenwärtig die höchste aller Zeiten. Um seinen Körper zu erhalten, nimmt er ebenso viele Medikamente wie Nahrungsmittel zu sich. Ess- und Trinkverbote werden heute viel öfter verordnet als jemals zuvor. Der moderne Mensch hat sich eine Lebensweise angeeignet, in der Stress, Konkurrenz, Tempo und Gier – mit den sich daraus ergebenden Nebenprodukten der Anspannung, Missgunst, Hass, Sorge usw. – wesentliche Bestandteile des Lebens geworden sind. Er neigt mehr und mehr zu einer von Menschen gemachten Welt und entzieht sich selbst der heiter-gelassenen Welt der Natur.

Im Gegensatz dazu studierten und entwickelten die alten Seher eine Lebensweise, in der Kooperation anstelle von Konkurrenz, liebevolles Verstehen anstelle von Eifersucht, Misstrauen oder Ablehnung und Zufriedenheit anstelle des Haben-wollens vorherrschten. Das Leben war langsamer, aber natürlich. Sie besaßen den Schlüssel zum Leben und gaben ihn an jene weiter, denen er wichtiger war als die anderen Dinge des Lebens. Sie zogen Güte der Großartigkeit, Ausgeglichenheit der Dynamik und Selbst-Erfüllung der materiellen Erfüllung vor.

* Aus dem Buch SPIRITUELLES HEILEN von K.Parvathi Kumar,
ISBN 978-3-930637-40-9 Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V.

Die Lehren von Sanat Kumâra* (72)

6. Diene den Yogîs (Teil 11)

Sei ein Beobachter 2



Auf diese Weise wird der Schüler jemand, der sich im Inneren aufhält und wohnt. Solche Innewohnenden erhalten mehr Aufmerksamkeit vom Lehrer. Sie empfangen mehr Licht und auch den magnetischen Einfluss, der es ihnen ermöglicht, immer tiefer in sich selbst hineinzugehen. Die Schüler machen Erfahrungen, die bis dahin nicht wahrnehmbar und ungreifbar waren. Langsam begreifen sie, dass der Innewohnende Zugang zur subtilen Welt hat, um dort Erfahrungen zu machen, die viel mehr Freude bereiten als alle Erfahrungen der grobstofflichen Welt, die man mit Hilfe des grobstofflichen Körpers macht, der aus dem äußeren Denken, den Sinnen und dem physischen Körper besteht. Dann wird der Körper als Hilfsmittel oder als Fahrzeug für die äußere Arbeit betrachtet. Während der Kontemplation und Meditation wird das äußere Fahrzeug geparkt, und man benutzt das innere Fahrzeug, um innere Erfahrungen zu machen. Im Feinstofflichen erlebt man mit Hilfe des feinstofflichen Fahrzeugs, im Grobstofflichen erlebt man alles durch den grobstofflichen Körper. Der feinstoffliche Körper ist eine Kopie des grobstofflichen Körpers und umgekehrt. In der Gegenwart des Lehrers vollzieht sich diese Umwandlung schneller. Ebenso gibt er auf subtile Weise Unterricht und Ausbildung, um es dem Schüler zu ermöglichen, sogar seinen feinstofflichen Körper abzulegen, zu parken und in den Kausalkörper einzutreten. Später wird auch der Kausalkörper abgelegt, damit man einfach als Seele Erfahrungen machen kann. In diesem Stadium erlebt man nur Das. Das Bin Ich ist die Erfahrung der Seele. Aus diesem Grund wird die Seele als Fahrzeug des Geistes bezeichnet. Die Seele wiederum kann auf der Kausalebene mit Hilfe des Kausalkörpers, auf der feinstofflichen Ebene mit Hilfe des feinstofflichen Körpers und auf der grobstofflichen Ebene mit Hilfe des grobstofflichen Körpers arbeiten. Diese Möglichkeiten sind aufgrund der Gegenwart des Lehrers gegeben, denn durch seine Gegenwart führt er die ernsthaften Schüler, so dass sie diese Umwandlungen durchlaufen.

* Aus dem Buch DIE LEHREN VON SANAT KUMARA von K.Parvathi Kumar ISBN 978-3-930637-49-2

Uranus – der Alchemist des Zeitalters* (36)

Religiöse Unterdrückung (Teil 2)



Madame H. P. Blavatsky begann damit, die Menschheit auf die falschen Religionen und die falschen Praktiken aufmerksam zu machen. Aber das war nur der Anfang. Heute hat eine Religion sehr viel weniger Autorität als in der Vergangenheit. Ein Priester hatte einmal genauso viel Macht wie ein König, egal wie viel Weisheit er besaß. Heute überlebt ein Prediger oder ein Lehrer durch die Weisheit, die er gibt und mehr noch durch die Weisheit, die er in seinem täglichen Leben zum Ausdruck bringt. Die höheren, fortgeschrittenen, intellektuellen Klassen gründeten exklusive Weisheitsclubs und verwehrten der Allgemeinheit den Zugang zu diesen Weisheiten. Weisheit ist jedoch für alle – wie das Sonnenlicht und kann nicht geheim gehalten werden. Heutzutage wird von den Religionsführern erwartet, dass sie aufgeschlossen sind, ein transparentes Verhalten zeigen und die Fähigkeit haben, eine Synthese zwischen allen vorherrschenden Gotteslehren zu finden. Eine Religion kann nicht mehr durch bloße Autorität überleben und indem sie Gottesfurcht verbreitet und das menschliche Bewusstsein durch Aberglauben unterdrückt.



* Aus dem Buch URANUS-DER ALCHEMIST DES ZEITALTERS von K.Parvathi Kumar, ISBN 978-3-930637-21-4, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V.

Der Siebte Strahl und die Magie (17)

Die Ankunft des Siebten Strahls



Shambala hat einen direkten Einfluss auf die Menschheit, die das dritte große Zentrum unseres Planetarischen Logos darstellt. Der Einfluss wurde hergestellt, um bestimmte Anpassungen an die göttliche Absicht herbeizuführen. Die direkte Berührung von Shambala mit der Menschheit ist nicht so sehr auf den Punkt der Evolution zurückzuführen, den die Menschheit erreicht hat. Es liegt daran, dass unser Planetarischer Logos sich auf eine höhere Einweihung vorbereitet. Eine solche Einweihung erfordert, dass die Energie, die durch sein drittes Zentrum fließt, umgestaltet und neu geordnet werden muss. Das erste Zentrum unseres Planetarischen Logos ist Shambala und sein zweites Zentrum ist die Hierarchie.

Meister DK bezeichnet dieses direkte Eingreifen von Shambala in die Menschheit als eine schöpferische Krise. Sie wurde verursacht durch

1. das Ende eines Zyklus von 25.000 Jahren des kleineren Tierkreises. Während dieser Zeit hat unser Planetarischer Logos mit dem Solaren Logos interagiert und in Beziehung gestanden.
2. das Ende des Fischezeitalters, das 2000 Jahre gedauert hat. Dem folgt das Wassermannzeitalter, in dem Veränderungen im Manifestationskörper des Planetarischen Logos durch seine drei Hauptzentren stattfinden.
3. die zunehmende Dominanz des Siebten Strahls und seiner Aktivität. Der Siebte Strahl, zusammen mit den beiden oben genannten Faktoren, schwächt die Macht des Sechsten Strahls.

Lichterfüllte Begegnungen* (16)

Mutter Anasuya, Jillellamudi, 1



Mutter Anasuya lebte 62 Jahre lang in einem Dorf namens Jillellamudi in der Nähe von Bapatla, einer Stadt im Distrikt Guntur in Andhra Pradesh, Indien. Sie war eine Verkörperung der abstrakten Weisheit Brahma Vidya. Schon in ihrem dritten Lebensjahr erlebte sie durch ihre Meditationen den transzendentalen Zustand. Ihrem Vater erschien sie noch vor ihrer Geburt im Traum und sagte ihm: „Ich werde die Gestalt einer Mutter aller Wesen annehmen und bei den Menschen in der Welt leben. Du sollst wissen, dass ich Brahman bin und dass ich aus eigenem Willen geboren werde. Ich werde die Gegenwart vermitteln und den Wesen wie eine Mutter helfen.“ Schon in ihrem dritten Lebensjahr meditierte sie lange und häufig. Am Essen zeigte sie wenig Interesse und schrie selbst als Baby nie nach Milch. Sie aß selten und wenn sie es tat, nahm sie nur sehr kleine Mengen zu sich. Dennoch hatte sie zeitlebens einen mächtigen Körper.

62 Jahre lang lebte sie in einem weiblichen Körper. Wie jede andere Frau heiratete sie und bekam Kinder. Aber hauptsächlich war es ihre Funktion „zu sein“. Meistens beobachtete sie das Brahman in ihrem Inneren und ringsum. Ihr normales Leben war mehr ein Geschehen als ein Tun. Sie wollte nur das Eine beobachten, innen und außen. Die gewöhnlichen Dinge des Lebens geschahen auf ganz normale Art und Weise.

Sie gab nie Unterricht und empfahl auch keine speziellen Methoden zur Erkenntnis der Wahrheit. Doch sie ließ die Menschen, von denen sie umgeben war, jenen Methoden und Praktiken folgen, die diese aufgrund ihrer eigenen Inspiration für richtig hielten. Sie war einfach glücklich, möglichst vielen Menschen und Tieren Essen anzubieten. Die einzige Technik, die man bei ihr sah, waren ihre langen transzendentalen Meditationen (Samâdhi).



Man weiß, dass sie kaum geschlafen hat. Sie schlief immer nur sehr kurz und knapp. Oft sagte sie: „Vergesslichkeit bringt Schlaf. Deshalb schlafe ich nicht. Meistens bin ich im Wachzustand. Ich vergesse auch kein Ereignis, egal ob es bedeutend oder unbedeutend war. Immer bleibe ich „Ich Bin Das Ich Bin“. Die einzige Tätigkeit, die ich mag, ist, so vielen Wesen wie möglich zu essen zu geben. Da ich eine Mutter bin, freue ich mich, wenn ich sehe, dass die Wesen reichlich mit Nahrung versorgt sind.“

Täglich gab sie Hunderten von Menschen, die sie besuchten, Rat und versorgte sie mit Essen. Wenigstens einen Bissen des köstlichen Essens reichte sie ihnen selbst. Anschließend führte sie die Menschen zum Speisesaal, damit sie dort eine reichhaltige Mahlzeit bekamen. Ihre Küche war immer in Betrieb und die Essplätze waren jederzeit gut besucht. Wenn Personen sie zum zweiten Mal aufsuchten, erinnerte sie sich an deren Familiennamen und auch daran, welche Speisen sie ihnen beim ersten Mal zu essen gegeben hatte. Für viele war das unglaublich. Jeder kannte sie als die „Mutter, die nie vergisst“.

* Aus dem Buch LICHTERFÜLLTE BEGEGNUNGEN von K.Parvathi Kumar ISBN 978-3-930637-84-3 Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V.

Meister EK

Vishnu Sahasranama (27)

Vers II (Teil 2)



2. Die ‚erhabene Seele‘ bedeutet die Gegenwart des Herrn in jedem Lebewesen. Diese Gegenwart ist der Geist, der existiert und für den die Seele den reinen Strahl bildet.

3. Der Herr ist der höchste Pfad und das Ziel der Befreiten. Die Befreiung umfasst den Prozess, die Rätsel der Materie, des Denkvermögens und der Sinne zu lösen, welche die wechselnde Natur eines Lebewesens bilden. Dies beginnt zunächst damit, dass sich das Individuum an den Herrn erinnert. Die Annäherung wird durch vier Alternativen ermöglicht.

- a) Der geplagte Mensch kämpft darum, sich von seinem Leiden zu befreien. Dabei beginnt er, sich durch Gebet und Verehrung an den Herrn zu wenden.
- b) Ein neugieriger Mensch erforscht das Wesen vieler Dinge. Ganz allmählich trifft er auf den Herrn als die Ursache aller Ursachen.
- c) Derjenige, der versessen darauf ist, seine Anliegen durchzubringen, läuft jedem hinterher, um seine selbstsüchtigen Ziele zu erreichen. Er sucht und sucht und trifft die verschiedensten Personen, und zufällig verspürt er den Herrn in allen.
- d) Der Wissende kennt Ihn direkt. Dies ist der vom Herrn vorgezeichnete Weg, der den Lebewesen, die in den Fesseln der Selbstkonditionierung gefangen sind, zur Verfügung gestellt wird. Die Befreiung ist das Ergebnis.

Daher bilden der Weg und das Ziel auch eine Projektion der sich in den Individuen widerspiegelnden Gegenwart des Herrn.

.../ wird fortgesetzt

Dimensionen der Alten Weisheit* (43)

Die vier kardinalen Zeichen bilden das kardinale Kreuz, die vier fixen Zeichen bilden das fixe Kreuz, und die vier veränderlichen Zeichen bilden das veränderliche Kreuz. Diese drei Kreuze symbolisieren die Kreuzigung des Menschen auf der menschlichen Form. Das heißt, wir sind dort fest gemacht. Die Seele, die ein pulsierendes Lebensprinzip ist, ist in der Form dieser drei Dimensionen befestigt. Deshalb müssen wir uns dreimal befreien, bevor wir frei sind. Wir müssen uns von der physischen Dimension, von der emotionalen und mentalen Dimension und sogar von der buddhischen Dimension lösen, um das zu sein, was wir sind.

Diese Dimensionen sollten so beschaffen sein, dass wir fliegende Wesen sind, die eine Form angenommen haben, aber wir stecken fest in dieser Form. Das ist eine schlimmere Situation, verglichen mit einem Vogel, der im Käfig sitzt. Ein Vogel im Käfig ist nicht an den Käfig gebunden, er ist nur durch den Käfig konditioniert, aber wir, die Menschen, wir sind an diesen Kreuzen gekreuzigt, nur um die notwendigen Erfahrungen in Bezug auf unser Dasein auf dem Planeten zu sammeln.

Wenn wir mit dem richtigen Verständnis damit umgehen, wirkt sich das optimal auf unser Verständnis aus. Haben wir jedoch nicht das richtige Verständnis für die menschliche Form und funktionieren nach unserem eigenen Belieben, dann fixiert uns jedes Kreuz. Das kardinale Kreuz fixiert uns, das fixe Kreuz fixiert uns, und das veränderliche Kreuz fixiert uns ebenfalls.

.../ wird fortgesetzt

** Dr. K.Parvathi Kumar: Lehren während des Gruppenlebens im Juni 2018 in Billerbeck, Deutschland. Dieser Text wurde nicht vom Lehrer Korrektur gelesen und kann eventuell Fehler enthalten.*

Über Dienst**

Gib Dich mit keiner destruktiven Kritik ab, während Du dienst. Normalerweise wird Dienst von der Energie der gesellschaftlichen Eigennützigkeit angegriffen.

*** Aus dem Buch DIENST - EINE LEBENSART von K. Parvathi Kumar
Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-37-91*

Geschichte für Jugendliche

„Wie die Erde von einer Last befreit wird“. (Teil 1) – Eine Bitte**

Es war wieder einmal soweit. Die Erde beklagte sich bei ihrem Schöpfer über die Menschen: „Ihre Sünden bringen alle Gesetze aus dem Gleichgewicht und verschmutzen mich in einem Ausmaß, dass ich krank werde. Ich habe Fieber und meine Form beginnt sich zu verändern.“ Der Schöpfer selbst konnte nicht mehr helfen. Er versprach jedoch, dass „Der Allerhöchste Herr“ mit Unterstützung seiner himmlischen Mächte die Erde reinigen und die Ursache beseitigen werde. Die Erde war getröstet.

Die größte Gefahr für die Erde besteht dann, wenn der Mensch zu mächtig wird und alle Lebewesen für seine persönlichen Interessen missbraucht. Wenn der Mensch auch seine spirituellen Kräfte für die Unterwerfung der Schöpfung benutzt, einschließlich des Reiches der Engel, greift der Herr ein. Vor 5000 Jahren war es (wieder einmal) so weit. Die Krieger luden ihre Kriegswaffen mit Mantren auf und bedrohten nicht nur alle Lebewesen, sondern auch die Existenz des Planeten.

Wie versprochen, kam der Herr in menschlicher Gestalt. Er war kaum geboren, da wurde er von seinem mütterlichen Onkel Kamsa mit dem Tod bedroht. Der Onkel fürchtete ihn wegen einer Prophezeiung. Krishna sorgte dafür, dass sein Körper vorher verschwand und Kamsa seinen Aufenthaltsort nicht ausfindig machen konnte. Kamsa versuchte Krishna mithilfe von magisch erzeugten Wesen zu finden und umzubringen. Krishna erlöste die Monster und lebte 12 Jahre glücklich bei seinen Pflegeeltern auf dem Land. Diese Zeit war beendet, als Kamsa Krishna zu sich einlud mit der Absicht, ihn zu töten. Krishna nahm die Herausforderung an und Kamsas Leben war zu Ende.

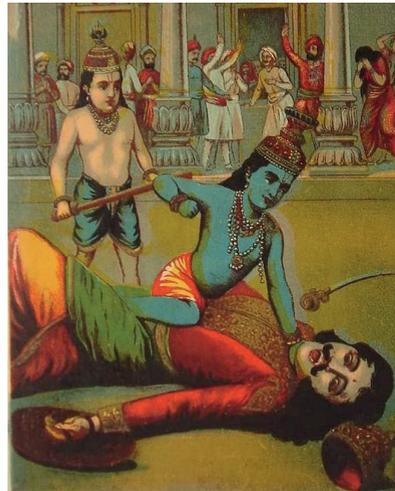
Mit der Tötung von Kamsa begann der Herr seine Mission, die Lebewesen und die Erde vor der Übermacht der Kriegerkaste zu beschützen. Der nächste Krieger, der Krishna herausforderte, war der Schwiegervater von Kamsa, Jarasandha. Er hatte Magie von seinem Vater gelernt, einem Schüler des besten Meisters seiner Zeit. Jarasandha verehrte das Göttliche in seiner grausamen

Form und es war sein Traum, ein Imperium für diesen Gott zu errichten. Er hatte viele Königreiche unterworfen und die Königssöhne gefangen genommen. Täglich wurde einer der Prinzen dem Gott geopfert. Nach dem physischen Tod wurde der subtile Körper des Prinzen konserviert und als Phantom zum Schutz der Festung Jarasandhas verwendet. Weitere magische Waffen und Warnsignale schützten die Festung, sodass sie nicht betreten oder verlassen werden konnte.

Jarasandha verachtete menschliche Furcht und Schwäche. Disziplin und Pflicht und die Achtung vor Tradition und Familie waren ihm die größten Tugenden. Als er seine beiden Töchter mit Kamsa verheiratet hatte, erhoffte er sich die Unterstützung des Schwiegersohnes bei seinen großen Plänen. Als Kamsa jedoch prophezeit worden war, dass er von einem Neffen getötet werden würde, wurde Kamsa vor Furcht neurotisch und für Jarasandhas Pläne unbrauchbar. Kamsa begann, seine Furcht mit Alkohol und der Gesellschaft von Frauen zu betäuben. Da verwandelte sich Jarasandhas Zuneigung zu Kamsa in Abscheu. Aber der Umstand, dass der Schwiegersohn von einem 12jährigen Jungen getötet worden war, ging gegen Jarasandhas Kriegerehre und weckte seinen Familiensinn. Er tröstete seine weinenden Töchter mit dem Schwur, den Tod Kamsas an Krishna und dessen Familienstamm, den Yadavas, zu rächen.

.../ wird fortgesetzt.

Zusammengestellt von Barbara Kleyböcker



** Zusammengefasst nach der Erzählung von Kamala Subramaniam: „Srimad Bhagavatam“. Bhavan Verlag. Bombay 2003. 8. Auflage. Kap. 213-218; 248, 249.

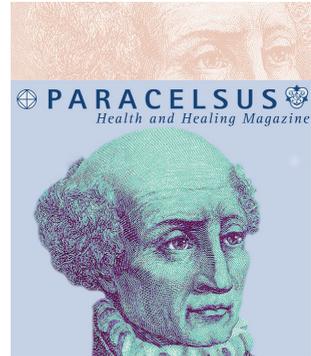
Bild zur Symbolik von Skorpion \mathcal{M}

Die zentrale vertikale Schwingung



Bild von Ludger Philips (www.good-will.ch)

Die zentrale vertikale Schwingung ermöglicht es uns, alle Ebenen der Existenz zu erfahren und dass wir reines Bewusstsein sind. Und um euch herum gibt es die Ebenen des Bewusstseins. Die zentrale vertikale Schwingung ist in euch. Innerhalb der Säule ist sie Licht. Es ist das Licht, das es der Sonne ermöglicht, zu scheinen. Die Sonne kann nicht von sich aus scheinen; es ist DAS, was uns am Morgen unser Verstehen ermöglicht. Es wird in der subtilen Säule des Bewusstseins erfahren. Im Inneren der Wirbelsäule gibt es Licht. Es ist keine Flüssigkeit, keine Lumbalflüssigkeit; es ist Licht. Es ist die Grundlage von allem. Es ist im Kern unseres Wesens zu finden, das ist unser Zuhause. Wir können uns von oben nach unten und nach oben bewegen; dann wird man ein Yogi genannt. Das ist es, was man Amrita in der Höhle des Meisters nennt. Es befindet sich in unserer zentralen Säule.



Okkultes Heilen* (57)

47. Wahrnehmung der Prânas im Körper (Teil 7)

Fazit

Die Wahrnehmung der fünf Haupt-Prânas und der fünf untergeordneten Prânas ist für Heiler sehr wichtig. Das darin enthaltene Wissen, ihr Funktionieren und ihre Auswirkungen von Fehlfunktionen helfen dem Heiler, die Normalität wiederherzustellen, indem sie richtige Einstellungen und Praktiken vorschlagen. Dazu gehört die Beratung für eine harmonische Lebensweise. Diese ist ebenso wichtig wie die Aktivität des Selbst. Wenn eine gewählte Tätigkeit für eine Person nicht geeignet ist und Spannungen oder Unannehmlichkeiten in ihrem Gewissen verursacht, dann sollte sie diese fallen lassen und nicht weiter verfolgen, so großartig diese auch erscheinen mag. Mit dem Gewissen übereinzustimmen ist immer wichtiger als einen bestimmten Nutzen oder Vorteil von Handlungen zu erhalten.

Intelligente Aktivität und Lebenskraft werden durch den Willen gesteuert. Der Wille sollte sich am Wissen orientieren. Wenn Wissen den Willen und der Wille die Aktivität leitet und die Aktivität das Leben antreibt, dann hat es die richtige Ordnung. Wenn Wissen fehlt, fehlt es an dem, was man will, wie man will, wo man will, wann man will. Ein solcher Wille ist ein unwissender Wille, der die Normalität des Lebensflusses stört. Prâna und Aktivität sind miteinander verflochten, sodass die eigene Qualität die andere beeinflusst. Wenn der Lebensfluss am besten ist, erzeugt er ein kühles Gefühl im Körper, und die Berührung seiner Kühlung ermöglicht es, auch die Berührung der Seele zu erfahren. Alle Elemente betreten und bewegen sich im Prâna. Wer dies weiß, ist ein Philosoph. Alle Elemente gelangen in das Prâna, und wenn

sie im Prâna eintreten, werden sie darin aufgelöst. Das ist das alte Verständnis des Prânas, das in den Upanishaden enthalten ist.

Prâne homâni sarvâni bhûtâni ramanthe

Bedeutung:

Alle erschaffenen Wesen freuen sich, indem sie die Lebenskraft aufnehmen oder verbrauchen.

.../wird fortgesetzt



Wichtige Kalenderdaten für Gruppenaktivitäten im Oktober/November 2022

23.10.	12:35	☉ → ♏ / die Sonne geht in das Zeichen Skorpion
☉		☉ in ♏ – jeden Abend zur Zeit der Dämmerung: <i>Entzünde ein Licht am Eingang und verehere die Schlangenkraft Kundalinī, die um den Stiel des Basiszentrums gewunden ist.</i>
		☉ in ♏ – jeden Montag (24.10., 31.10., 07.11., 14.11., 21.11.): <i>Kontemplation über Śiva, den kosmischen 1. Logos</i>
24.10.	13:57	Neumondphase beginnt ☉ 01°03' ♏ / 19°03' ♎
☽		Divali-Lichterfest zur Vertreibung der Dunkelheit des dunkelsten Neumondes; <i>Kontemplation über ‚Das Versprechen‘</i>
25.10.	12:48	● Skorpion-Neumond (Sonnenfinsternis part.) ☉ 02°00' ♏ / 02°00' ♏
30.10.		Ende der Sommerzeit (MESZ 03:00 Uhr → MEZ 02:00 Uhr)
31.10.	20:42	● 8. zunehmende Mondphase beginnt ☉ 08°22' ♏ / 02°22' ♎
☽		(Ende 01.11. um 18:35)
01.11.	22:23	23. Konstellation <i>Dhanishta</i> beginnt ☽ 17°30' ♎
02.11.	21:00	Dhanishta-Meditation (<i>Dhanishta</i> -Konstellation endet 02.11. um 21:13)
03.11.	15:00	11. zunehmende Mondphase beginnt ☉ 11°08' ♏ / 11°08' ♎
☽		<i>Kontemplation über OM NAMA ŚIVĀYA</i> (Ende 04.11. um 13:38)
07.11.		Goodwill Day: Geburtstag von Meister <i>KPK</i> (1945)
☽	11:46	Vollmondphase beginnt ☉ 15°00' ♏ / 03°00' ♎
		<i>Verehere den kosmischen 1. Strahl, Lord Śiva, und singe das fünfsilbige Mantra OM NAMA ŚIVĀYA</i>
08.11.	12:02	○ Skorpion-Vollmond (Mondfinsternis) ☉ 16°01' ♏ / 16°01' ♎
16.11.	01:20	● 8. abnehmende Mondphase beginnt ☉ 23°37' ♏ / 17°37' ♎
☽		(Ende 17.11. um 03:27)
17.11.		1875: Gründung der Theosophischen Gesellschaft
18.11.		1971: Gründung des World Teacher Trust in Visakhapatnam
19.11.	06:00	11. abnehmende Mondphase beginnt ☉ 26°50' ♏ / 26°50' ♎
☽		<i>Kontemplation über OM NAMA ŚIVĀYA</i> (Ende 20.11. um 06:11)
22.11.	09:20	☉ → ♏ / die Sonne geht in das Zeichen Schütze
♏		☉ in ♏ – jeden Morgen: <i>Nutze die 2 Stunden vor Sonnenaufgang für intensive spirituelle Praxis, besonders die ersten 13° des Transits der Sonne</i>
		☉ in ♏ – jeden Donnerstag (24.11., 01.12., 08.12., 15.12.): <i>Heilungsgebete und Heilungsarbeit</i>
23.11.	02:24	Neumondphase beginnt ☉ 00°43' ♏ / 18°43' ♏
☽		<i>Kontemplation über „Das Versprechen“</i>
	23:57	● Schütze-Neumond ☉ 01°38' ♏ / 01°38' ♏
26.11.	14:58	4. zunehmende Mondphase beginnt ☉ 04°17' ♏ / 10°17' ♏

Alle Zeitangaben sind bis zum **30.10.** in MESZ (mitteleuropäischer Sommerzeit, UTC + 2), danach in MEZ (mitteleuropäischer Zeit, UTC + 1);

Datenquelle: »Astrologischer Kalender 2022/2023«; www.worldteachertrust.org;

Herausgeber: The World Teacher Trust – Global, Kohlhüttenstr. 10, CH-6440 Brunnen.

Große Invokation

– Master DK –



Let us form
the circle of good will.
Omnia Vincit Amos.

From the South
through love,
which is pure,
from the West
through wisdom,
which is true,
from the East
through will,
which is noble,
from the North
through silence,
which is golden.
May the light make
beautiful our lives.
Oh! Hierophant of our rite,
let his love shine.
Omnia Vincit Amos.

We bow down
in homage and adoration to
the glorious and mighty hier-
archy, the inner government
of the world,
and to its exquisite jewel, the
star of the sea – the World
Mother.

From the point of light
within the mind of God,
let light stream forth
into the minds of men.
Let light descend on earth.

From the point of love
within the heart of God,
let love stream forth
into the hearts of men.
May the Lord return
to earth.

From the centre
where the will of God
is known,
let purpose guide
the little wills of men,
the purpose
which the Masters
know and serve.

From the centre
which we call
the race of men,
let the plan of love and
light work out,
and may it seal the door
where evil dwells.

From the Avatâr
of Synthesis
who is around,
let his energy pour down
in all kingdoms.
May he lift up the earth
to the kings of beauty.

The sons of men are one,
and I am one with them.
I seek to love, not hate.
I seek to serve,
and not exact due service.
I seek to heal, not hurt.

Let pain bring
due reward of light
and love.
Let the soul control
the outer form and life
and all events,
and bring to light
the love that underlies
the happenings of the time.

Let vision come and insight.
Let the future stand revealed.
Let inner union demonstrate
and outer cleavages be gone.

Let love prevail.
Let all men love.



Pledge

**May we stand in Light and
Perform our obligations and duties
To the surrounding Life to be Enlightened.**

**May we float in Love and
Share such Love and compassion
With the fellow beings to be fulfilled.**

**May we tune up to the Will and
Thereby alert our Wills to gaze
The Plan and cause the work of Goodwill.**

**May the Light, Love and Will
Synthesise our lives into One Life.**

Versprechen

Mögen wir im Licht stehen und unsere Pflichten und Aufgaben gegenüber dem umgebenden Leben erfüllen, um erleuchtet zu werden.

Mögen wir in der Liebe leben und diese Liebe und Mitgefühl mit den anderen Lebewesen teilen, um erfüllt zu werden.

Mögen wir uns auf den Willen einstimmen und dadurch unseren Willen achtsam machen, um den Plan zu erkennen

und die Arbeit guten Willens zu bewirken.

Mögen Licht, Liebe und Wille unsere Leben zu Einem Leben zusammenfügen.

Dr. K. Parvathi Kumar ist Präsident des World Teacher Trust und Begründer des Vaisakhbriefs. Alle Lehren, die im Namen der Meister gegeben werden, sind Saatgedanken, die sie zum Ausdruck gebracht haben. Um einen leichteren Zugang zu ermöglichen, wurden ihre Saatgedanken von Dr. KPK und einigen Gruppenmitgliedern ausgeführt und anschaulich dargelegt.

VaisakhbriefRedaktion: World Teacher Trust e.V., H-v-Fallersleben-Weg 19, D-48165 Münster
E-Mail: wtt@kulapati.de, Telefon: +49-(0)2501-9786186
Bankverbindung: Kontoinhaber: World Teacher Trust e.V. (Kontodaten auf Anfrage)
Web: www.kulapati.de und www.worldteachertrust.org